

W
I
N
K
E
L
E
R

Narrenspiegel

19
65

14. JAHRGANG

Verkaufspreis: -,50 DM





Winkel

Wasser, Wiesen, Wälder, Weck, Worscht, Wein!
Wer möchte da nicht »Kurgast« sein?
Wenn man genießt den edlen Trunk
Wird's Herze froh, man bleibt gesund!

Wenn's Urlaub gibt in diesem Jahr
Wohin wir fahren, ist doch klar.
WINKEL – am herrlichen Rhein
Wo kann es wohl schöner denn sein?

Auskunft und Prospekte:

Verkehrsamt 6227 Winkel/Rheingau

Hauptstraße 31 · Postfach 84
Telefon: Amt Oestrich 0 67 23 / 774

Preiswerte Pauschalaufenthalte
Reichhaltiges Unterhaltungsprogramm



1925

1965

CVW

Carneval-Verein „Narrhalla“

e. V.

Winkel im Rheingau

Helau!

Mit der Fastnachtskampagne 1964/65 erlebt die große Winkeler Narrenschar — inzwischen zählt der CVW 270 Mitglieder — ein schönes Jubiläum:

Vor 40 Jahren stiegen die ersten Sitzungen unserer »Berge Bube«, die der Winkeler Fassenacht ihren Stempel aufdrückten. Sie blicken heute voll Stolz auf den Nachwuchs, der die Tradition würdig fortführt und mit dem Präsidenten Heinz Kloos an der Spitze einer zünftigen Jokus-Schar, echte Winkeler Fassenacht verkörpert.

Die Inthronisation eines prächtigen Winkeler Prinzenpaares voll jugendlichem Charme und Schwung war ein Volltreffer und verheißungsvoller Auftakt der Kampagne.

Glanzvoller Höhepunkt verspricht aber der diesjährige Fastnachtszug zu werden, der durch die intensive Vorbereitung der Zugleitung alle bisherigen in den Schatten zu stellen verspricht.

Freuen wir uns an dem Schwung des närrischen Winkeler Volkes und lassen wir uns alle an Fassenacht von den Wogen des Frohsinnes mittragen.

Mer freie uns! KARL HAMM

1. Vorsitzender

Zur Fassenacht 1965!

Die diesjährige Fassenacht verspricht, ein Höhepunkt in der schon stattlichen Reihe wohlgelungener Veranstaltungen des CVW zu werden.

Wer ließe sich auch von einer so liebeizenden Prinzessin und einem so charmanten Prinzen, wie wir Winkeler sie in seinen Tollitäten,

PRINZESSIN HEIDI und PRINZ EBERHARD I. begrüßen dürfen, nicht gerne regieren und in (auf) den Arm nehmen.

Kein Wunder, wenn der närrische Hofzug nach den örtlichen und auswärtigen Zusagen ein noch nie gehabtes Ausmaß haben wird.

Nachdem die Schule und alle Vereine spontan und freudig ihre Mitwirkung zugesichert haben, ergeht hiermit auch an die gesamte übrige Bevölkerung die Bitte, unsere schöne Winkeler Fassenacht tatkräftig zu unterstützen.

Frohe Gesichter und närrisch geschmückte Häuser und Straßen sind schon der halbe Weg zum Erfolg. Für Winkel gilt es, den guten Ruf als einer der närrischsten Rheingaugemeinden zu rechtfertigen und ihn noch weiter auszubauen.

Dieser Ruf verpflichtet!!!

Dem Vernehmen nach soll der Wettergott für das Fest bereits sein bestes Wetter bereitgestellt haben. Dies freut uns besonders!

Und nun!

Hinein mit Helau!

Meder, Bürgermeister

Johannes Ohlig & Sohn · Weinbau · Weinhandel

Haus Zehntenhof R. G. · Winkel im Rheingau · Hauptstraße 66-70

An das Närrische Volk von Winkel und drum herum!
Wir machen echte Fassenacht für Groß und Klein!

Liebe Närrinnen und Narren!

Seit dem Rosenfest Pfingsten 1963 hat kein Ereignis die Gemüter aller Aktiven des CVW so bewegt wie der Fastnachtszug im Jubiläumsjahr 1965 und die Kürung des Prinzenpaares.

Eine glückliche Hand hatten wir mit der Wahl dieses Prinzenpaares 1965. Das Echo aus allen Kreisen der Winkeler Bevölkerung hat das bewiesen. Mit einem solchen Prinzenpaar können wir die diesjährige Kampagne gut durchstehen. Es sind würdige Nachfolger in der Reihe der bereits bekannten früheren Hoheiten! Wie schön war es, sie fast alle bei den Prunksitzungen des CVW vereint zu sehen.

Seit Monaten laufen nun die Vorbereitungen für den großen Fastnachtszug. Wenn alles richtig mitmacht, wird Winkel an diesem Tag auf dem Kopf stehen. Fragt nur einmal die Kinder, die in der Schule einen richtigen Fastnachtsfilm vorgeführt bekamen, in dem auch die Prinzenpaare der letzten 10 Jahre zu sehen waren. Sie waren begeistert und können die Fastnachtstage kaum erwarten! Der Rektor unserer Schule, Herr Hasenauer, hat der Presse gegenüber auf eine diesbezügliche Frage klar erklärt, daß er die Bestrebungen des CVW gerne unterstütze, da hier echtes Brauchtum gepflegt wird, welches an die Jungen überliefert werden muß.

Wir wollen also den Kindern Freude bereiten, denn sie empfinden es doch wohltuend, wenn die Erwachsenen sich um sie kümmern und sie einspannen in das große Ereignis. Ihre Phantasie wird angeregt und sogar für Bastelarbeiten Interesse geweckt. Wenn wir auf diese Weise dazu beitragen können, der Jugend etwas zu geben, hätte unsere Fastnacht schon Sinn und Zweck. Bei dieser Gelegenheit möchte ich allen Carnevalsfreunden auch raten, die alljährlich erscheinenden „Narrenspiegel“ des CVW aufzubewahren. Nach einigen Jahren erhalten diese Hefte Seltenheits-

wert und manch einer kann beim Nachlesen schmunzeln über das, was Jahre zuvor noch aktuell war.

Ein Wort noch zu den Gemeinschaftssitzungen der „Vereinigung Rheingauer Carnevalvereine“ die seit 3 Jahren immer in einem anderen Rheingauort stattfinden. Zunächst war es nur der Wunsch, gegenseitig Redner und Gesangsgruppen auszutauschen, um Programmschwierigkeiten zu beheben. Als dann der Wunsch des Herrn Landrat geäußert wurde, daß die Rheingauer Carnevalvereine eine größere Sitzung aufziehen möchten, um den Rheingauer Carneval einmal in breiterem Rahmen bekannt zu machen, wurde der Vorschlag gemacht, den Reinerlös einer solchen Gemeinschaftsveranstaltung einem guten Zweck zuzuführen. Nach reiflicher Überlegung kamen die Vorstände zu der Überzeugung, daß das Rote Kreuz im Rheingau der Nutznießer sein soll, da gerade das Rote Kreuz mehr als zuvor von allen in Anspruch genommen wird.

Auch in diesem Jahr, zum ersten Mal in der repräsentativen RHEINGAUHALLE in Eltville findet eine solche Gemeinschaftssitzung der Vereinigung statt und zwar am Dienstag, dem 23. Februar 1965, abends 19.11 Uhr. Die Winkeler haben in dankenswerter Weise diese Großveranstaltung immer wohlwollend durch ihren Besuch unterstützt. Dafür möchte ich mich in meiner Eigenschaft als Präsident der Vereinigung sehr herzlich bedanken, vor allem für den Rückhalt, den sie ihrem Präsidenten, auch unter schwierigen Bedingungen, gegeben haben.

Ich will Euch dafür versprechen, alles zu tun, was dem Wohle unseres CVW und unseres lieben Heimatortes Winkel dient.

Ein dreifaches frohes Helau!
HEINZ KLOOS, Präsident des CVW

Weingut Carl Strieth, Winkel im Rheingau, Hauptstraße
Weingut Adam Naß, Winkel im Rheingau, Hauptstraße



Das
Prinzenpaar
zum
40-jährigen
Bestehen des
CVW

PROKLAMATION

WIR, Prinz Eberhard I., Edler vom Hohentich und Ihre Lieblichkeit, Prinzessin Heidi von Heidoheida, Herrscher in Narchalla, geruhen huldvollst für die närr. Kampagne Anno eintaufendneunhundertfünfundsiebzig ab dato den außerordentlichen Zustand närr. Weisheit, unbegrenzter Phantasie und Gedankenfreiheit zu verkünden.

Was an Humor und Witz die Untertanen unseres Reiches in Wort und Schrift, in Rat und Tat zu produzieren vermögen, liegt allen Närrinnen und Narren ob.

Die allhier in Winkelorum lebende Narrenschar möge mittun, die Festlichkeiten unseres Reiches, in Sonderheit den großen Staatsakt, zum Wohlgelingen zu verhelfen, um Unserem Reiche Ansehen und Achtung nach Außen zu verschaffen.

Des Narrenreiches Größe und Bestand, liegt nunmehr in des Volkes Hand!

Es lebe die Narretei in der herrlichen Winkelers Faschnacht!

Gegeben am heutigen im Jahre 1965
verkündet am gleichen zur rechten Stund
in der Narchalla zu Winkelorum

Prinz Eberhard I., Prinzessin Heidi



GARDE

Gardeoffizier:
Ursula Stüber

Gardesoldaten:

Roswita Velte
Helga Martin
Ursula Korn
Doris Brustmann
Annelie Herke
Gertrud Eisenstein
Christel Korn
Gudrun Klemm
Birgit Schreiber
Helene Arz

ELFERRAT

Heinz Kloos, Präsident
Alois Basting, Kanzler
Dietmar Lauer
Heinz Roscher
Ernst Grimm
Heinz Billigen
Bernd Hans Gietz
Helmi Heyer
Ossi Koch
Kurt Immerheiser
Peter Hochstein



Coca-Cola

das erfrischt richtig



Standard-Getränke Dr. Velten KG. Hochheim/M.

Frankfurterstraße 67 - 69

Telefon 441 und 442



Schreib- Spiel- und
Tabakwaren

FLASCHENBIER

Ilse Hamatscheck

Winkel i. Rheingau

Kirchstraße

Gasthaus „Hasensprung“

Inhaber: Hermann Hartmann und Frau

Winkel, Johannisbergerstraße, Tel. Oestrich 368

Gepflegte Weine · Preiswerte Küche

Im Ausschank das gute GERMANIA-BIER von der

GERMANIA - BRAUEREI A. G. · WIESBADEN

Vereinslokal der »Sängervereinigung 1854 Winkel«, des »Fußballsportvereins 1917 Winkel« und des »Schützenvereins Diana Winkel«

– Tanz an allen Fastnachtstagen –

SEIT  JAHREN

Offenbacher Lederwaren

Tabakwaren – Schreibwaren
Toto- und Lotto - Annahmestelle

Wilhelm Veit

Winkel, Hauptstraße 86

Tel. Oestrich 345

Wer einen Wein mag, ungetauft
und wer ihn trinkt, nicht einfach sauft,
kurzum, wer einen »Winkler« liebt,
muß wissen welche Lag' es gibt:
Ob es nun Honigberg, ob Saut,
der Dachsberg ist ihm auch vertraut,
auf jeden Fall – es ist ein Weinchen!
Der Gutenberg und – ach – das Steinchen.
Hol Dir paar Flaschen mal bei DAHN –
Du fängst den Wein zu schätzen an!

ALOIS DAHN, Winzer

Winkel im Rheingau
Josef von Eichendorffstraße

Martin Flick

Autoreparatur – Landmaschinen Verkauf und Reparaturen

Winkel/Rheingau, Weißgasse 2

Beim Kauf da hast Du großes Glück – Geh nur zum Fachmann – geh zu Flick

Da hat sogar das Schwein gelacht,
Weil es jetzt grad zur Fassenacht,
Die Jungfernfahrt nach Winkel macht!
Von der Höh, da wo es zieht,
Kam es her, von Wollmerschied!
Hier bin ich gerne, auch geschlacht',
Und selbst, wann ich zu Worscht gemacht,
Ruft jede Worscht von mir »Helau«,
Kauf mich bei PALME, komm und schau!

An allen frohen Fastnachtstagen,
Denkt auch an Euren schwachen Magen,
Der kann nur Mageres vertragen!

Eure wohlbesorgten Metzgersleut
Grüßen mit »Helau« Euch heut!

Metzgerei RUDOLF PALME

Winkel, Kirchstr. 2b, Tel. Oestrich 358

Filiale: Geisenheim am Rhein



*Mein Prinzip seit vielen Jahren
ist und bleibt stets „Frische Waren“.
Beim Einkauf kann ich es beweisen
man kauft bei „Klein“ zu kleinen Preisen!*

Auf Ihren Besuch freut sich:

Franz Klein u. Frau

Winkel/Rheingau, Telefon Oestrich 356

Gasthaus „Zur Brennerei“ Winkel, Hauptstraße

● Die gepflegte Gaststätte, klein, behaglich und preiswert ●

Es laden ein: **Irene und Rudolf Basting**

1925  1965

Dein Orthopädie-Schuhmachermeister
Bannt alle, Fuß-Weh-Wehchen-Geister.
Durch Fußbettungen und Solidus-Schuhe,
Finden Deine geplagten Füße Ruhe!
Seit vier Jahr-Zehnten, unumwunden,
Habe ich noch viele erste Kunden.
Weil ich repariere, besser noch als neu,
Bleiben mir die guten Kunden treu.
Wer immer nur die besten Schuhe kauft
Und diese nicht in Grund und Boden läuft,
Bringt zur Reparatur sie mir in jedem Fall,
Dann merkt jeder: Sparsam und schön, die Arbeit vom -

Börner Karl

Winkel im Rheingau · Hauptstraße 19a · Tel. Oestrich 837

„Alte Bauernschänke“

Inhaber: Ruth Schmidt

Winkel im Rheingau · Hauptstraße 110 · Telefon 724

Die Küche für Feinschmecker — Das Haus für gepflegte Gastlichkeit — Spezial-
Ausschank »Dortmunder Union« — Preiswerte Schoppenweine (nur Winkeler Wein)
Auswahlreiche Weinkarte (Flaschenweine) mit Weinen von renommierten Gütern

Gönn' Dir was! - Dann hast Du was!

Eilig Deine Schritte lenke, an Fassenacht - zur Bauernschänke!

Auszüge aus dem Protokoll

unseres Kanzlers ALOIS BASTING

Hochverehrtes Prinzenpaar,
Komitee und Narrenschar!!!

Als Kanzler von dem Komitee,
Muß ich als erster vor Euch steh,
Soll im Protokoll verkünde,
Ruhmreiches und auch manche Sünde!

Die Ohren muß ich spitzen schon,
Wie Cherloc Holms und Knatterton,
Muß manches im Voraus schon sehe,
Wie am End dess aus könnt gehe!

Oh, es ist nicht immer leicht,
Weil manches so am Rande schleicht,
Zu erfahrn, in Versjer fasse,
In Narrenart, dann steige lasse!

Eh auf die heut'ge Zeit ich schwenke,
Will längst Vergang'nem ich gedenke,
Versetzt Euch 40 Jahr zurück,
40 Jahr, ein schönes Stück!

Damals gabs genau wie heute,
Fröhliche und ernste Leute,
Die ersten haben sich gefunde,
Im sogenannten Rheinbankbunde!

Altenkirchs, mit Baas und Fritz,
War der Rheinbankbundessitz,
Apelone, Sakristei,
Worte, die schon lang vorbei!

Trinkt die guten Weine von **Schloß Vollrads**

Des Berge-Bube, führten an,
Die Narrenschar, ob Frau ob Mann,
Ohne Gala, Prunk und Pracht,
Entstand die Wink'ler Fassenacht!

Trotz der Wirtschaftswunderzeit,
Die Saalnot hier zum Himmel schreit,
Zwickmühl, Ros, wo Platz viel fand,
Sind greifbar heut, nicht mehr vorhande.
Ja, so geht uns vieles flöte,
Doch Gnade – und laßt uns schon bete,
Wenn einst wir, vor den Richter trete!

Im Komitee, vor einem Jahr,
So mancher unbeweibt noch war.
Dietmar, Bernd-Hans, Ossi Koch,
Hats erwischt am Ende doch.
So beweist sich glatt der Satz,
Jedem Kater seine Katz!

Und am Ton, der Willi Kern,
Leuchtet wie'n geputzter Stern,
Er für sich auch etwas fand,
Und knüpfte fest ein zartes Band.
Willi, doch ein Rat von mir,
Nimm ihn heut zu Herzen Dir,
Drück die Taste, gut gezielt,
Damit dies Band, auch wird bespielt!

Nur eim gelangs mit List und Tücke,
Sich vorm beweibe glatt zu drücke,
Ich will sein Name hier nit nenne,
Ihr wird auch so ihn schon erkenne.

Weingut Jakob Hamm, Winkel im Rheingau

Hauptstraße · Ruf Oestrich 432

Ob zu bedauern, zu beneide,
 Heut hüt ich mich, des zu entscheide!
 Warum, fragt der auch noch verschmitzt,
 Weil im Saal, mei Frau heut sitzt!
 Pflichtgemäß tat ich berichte,
 Ein Teil aus der Vereinsgeschichte.
 Nur – fehlt am Ende doch,
 Das gewisse etwas noch!

Nachdem das Stichwort is gefalle,
 Will ich noch en Vortrag halle.
 Doch eh ich richtig erst beginne
 Ich es doch ganz in Ordnung finne,
 Zu erklärn an dieser Stelle
 Daß, dens betrifft, auf alle Fälle
 Einverstanden is ganz klar,
 Daß breit ich tret, was mit ihm war!

Vom Nachbarort dort auf der Höh,
 Könne Gäste mir heut seh,
 Ja, der Präsident von dort
 Ist heut abend hier am Ort.
 Und wir sagen ohne Strunz,
 Mitglied, sogar hier bei uns.

Kein Menschenleben er bedroht,
 Nur überschritt er ein Verbot.
 Man hat ihn grade dann erwischt,
 Wo Alkohol mit Blut vermischt,
 Und zu dem Spott und zu dem Schade,
 Wurd er zur Kur noch eingelade.

Darlehnskasse Winkel im Rheingau e. G. m. b. H.
 Lewenz & Dr. Schoeps, Farben Richard Uhl, Tabak, Schreibwaren
 Weingut Hans Blümlein, Winkel im Rheingau, Kirchstraße

Leut, es is nit übertriebe
 Die Post, die bracht es eingeschriebe,
 Er war platt, als er das las
 Im Hotel »Zur Albrechtstraß«!

Und sie boten nebenbei,
 Esse, Trinke, Schlafe frei.
 Er nahm es an, das Angebot,
 Zudem sie ihm gleich noch gedroht,
 Wenn er nit dies an wollt nehme
 Sie ihn selber hole käme!

Zur Begrüßung gings dann weiter,
 Man nahm ihm ab, Hut, Mantel, Kleider
 Denn Trevira, Neylon, Lode,
 Is dort bis heut noch nit in Mode.
 Bis er richtig des begreift,
 War kostümiert er, quergestreift.

Stäb vorm Fenster im Geviert,
 Damit nit eingebroche wird.
 Und an der Decke, welche Pracht,
 Die Beleuchtung für die Nacht,
 Die erstrahlt, wanns dunkel ward,
 Hell ihr Licht, mit 5 Watt glatt.

Mit ner Taxe fuhr man ihn,
 Die vergittert, außen grün,
 Zur Arbeitsstell, die war ihm neu,
 Grad zu einer Gärtnerei.
 Dort sollt er schaffe wie die Biene,
 Um sein Kostgeld zu verdiene.
 Da die Kost war äußerst hager,
 Seine Arbeitsleistung drum auch mager.

Weingut Basting-Linke, Winkel im Rheingau, Weißgasse 1
 Franz Kemmerich, Bedachungsgeschäft, Winkel im Rheingau, Kirchstraße
 Adolf Grimm, Lederwaren, Winkel, Hauptstraße

Und als er richtig war im Schwung,
 Da kam auch schon die Kündigung.
 Er erhielt dann wieder grad
 Sein mitgebrachte Sonntagsstaat.
 Dem Chef, dem sagt er nit ade,
 Den will er nit so schnell mehr seh!
 Das Ergebnis der Geschicht
 Heute sich an jeden richt:
 Laß dein Auto schön zu haus,
 Wenn du gehst feucht-fröhlich aus.
 Oder mach es mal ganz schlau:
 Ein Führerschein für deine Frau.
 Dabei du noch den Vorteil host,
 Beim Ausgehn sie dir nichts mehr kost.
 Wie wertvoll wird erst dann die Frau.
 Ein Hoch darum und ein HELAU!!!



Gegründet 1872

J A C O B H O R Z

W I N K E L I M R H E I N G A U

Weinbau und Weingrosskellerei

Schlossgut Reichartshausen · Weingut - Kellerei Geisenheim



Peter Basting · Direkthändler der Adam Opel AG

F A H R S C H U L E

Hauptbetrieb: Winkel im Rheingau, Hauptstraße 105, Telefon Oestrich 206

Zweigbetrieb: Eltville im Rheingau, Gartenstraße 20, Telefon Eltville 4200

Zur Gemütlichkeit bei Bier Schnaps
oder Wein

ladet immer freundlichst ein.

Gasthaus Zum Brauhaus

Besitzer G. Kaltenegger
Winkel im Rheingau · Hauptstraße 22

Willst du Bücher leihen oder kaufen,
 Brauchst du nur zu »Weinhold« laufen!

A. Weinhold · Winkel

Hauptstraße 120

Buchverkauf · Leihbücherei · Zeitschriften
Papierwaren

Kohlen—Basting

Ihr Lieferant
in allen Brennstoffen

Das Ereignis im Rheingau

Der grosse Fastnachtszug

am Sonntag, den 28. 2. 1965

mit mehr als 100 Wagen und Fußgruppen

sowie 300 Musikern

wird durch die Straßen von Winkel ziehen.

Die Bevölkerung von Winkel
ist – wie immer – dabei!



**Fastnachtszug
1960**



**Erinnerst
Du
Dich noch ?**



Transporte aller Art im In- und Ausland

WILHELM KNECHT

Internationale Spedition

Winkel im Rheingau · Telefon Oestrich 312

KARL RIESE

Textilwaren – Wäsche – Kurzwaren
Solide Ware, solide Preise!

Winkel im Rheingau · Hauptstraße

Gasthaus Merscheid

Inhaber: Peter Schroiff

Während der Fastnacht 4 tolle Tage, 4 tolle Nächte!

Erstklassige Kapelle

Tischbestellungen erbeten

Radio- Fernseh- Phonoapparate

Elektroinstallation Ing. Otto Klar

Winkel · Hauptstraße 1a · Telefon Oestrich 334

WEINGUT GÉROMONT

Qualitätsweine

aus den Gemarkungen Winkel und Johannisberg

Gottfried Kaufmann

Elektromeister · Elektrogeräte

Hilde Kaufmann

Waschsalon · Heißmangel

Winkel · Hauptstraße 78 · Telefon Oestrich 423

Bienenhonig, das weiß jeder,
Gibts beim Postmann Herbert Schröter!
Er bringt nicht nur die Post ins Haus,
Er liefert Honig Euch zum Schmaus!

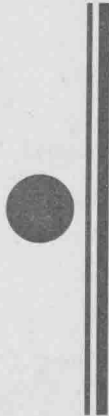
Herbert Schröter

Winkel · Rhabanusstraße 42

Wer versichern will jetzt ebbes,
Ob's was Grades, ob's was Scheppes,
Geh schnell zu Neumann »Bild«-Verkäufer
Ihr kennt ihn all, den schnellen Läufer!

Agentur Fred Neumann

Winkel/Rheingau · Bachweg 5



Recht angenehmen Zeitvertreib
Findst Du beim Weingut Derstroff-Kneipp.
Sitzt Du gemütlich auf der Bank
Probierst den Wein vom Gutsausschank
Dann stellst Du voller Freude fest,
Daß sich ein jeder trinken läßt.
Der Honigberg schmeckt fein,
Der Erntebringer rein,
Der Plankener ist rund,
Der Hellersberg gesund,
Der Rheingarten so edel
Den trinkt man nur mit einem Mädel,
Und für die Alten noch am End,
Ein Aßmannshäuser St. Laurent.
So ist für jeden Wein im Haus,
Auch gibts hier guten Bauernschmaus.
Drum tu etwas für Seel und Leib
Und kehre ein bei

DERSTROFF-KNEIPP

Präsident Heinz Kloos zur Fastnacht 1965!

So heiße ich alle schon willkommen.
Im Namen des Prinz Karneval!
Die Ihr aus Nah und Fern gekommen
In unsere festliche Narrhall!

Die ganze frohe Narrenschar,
Begrüßt das holde Prinzenpaar,
Und auch die Garde stramm und flott,
Und alles, was Geburtstag hott,
Und unsern Schambes und den Peter,
Und unsern Bürgermeister Meder,
Und aach die Herrn von der Gemoo,
Die Nachbarn all von nebedroo,
Korzum, met grad so viel Gedeens,
Wie die es mache doo in Meenz! –

Wie immer, wann en Prinz gewählt werd,
Iss es natürlich, daß verzählt werd,
Dess fängt im Herbst schon an beim Lese,
Da hört mer die und jene These.
Mir Narre halle all die Klappe,
Weil mer en Eid geschwore hadde,
Und weil so herrlich das Gemunkel,
Und das Gedappsche is im Dunkel! –

Jetzt iss es aus, jetzt iss es raus:
Vom Kerchweg zwei Bekannte sinds.
Sowohl Prinzessin, wie der Prinz!
Wo schon so viele Narr'n gebore,
Wurd dieses Prinzepaar erkore!

Ob Kanzler Berg, von Berg am Eck,
Ob Präsident, paar Häuser weg,
Ob Exprinz Wilhelm, jetzt in Breme,
Braucht sich der Herkunft nit se schäme!
Im Kerchweg, das ist keine Lüge,
Stand auch des Exprinz Wilhelms Wiege!

Die Exprinzessin Eleonore,
Iss zwar im Kerchweg nit gebore,
Doch hot sie do ihr Herz verlorn,
Wo die annern all geborn!

Auch Exprinz Klaus, und Exprinz Hans,
Verdanke'm Kerchweg ihren Glanz,
Weil sie doch in de ganze Jahre,
Vom Kerchweg in ihr Wingert fahre!



Weil jedes Mal im Prinzenjahr,
Für Karte starke Nachfrag war,
Und da kein eine Saal im Flecke,
Der unsern Platzbedarf könnt decke,
Da spekulierten wir ein wenig,
Bei unserm liebe Rosenkönig!

Er sagt sogleich: Nehmt Euch die Halle,
Die reicht für unsere Narren alle!
Doch leider ist sie schmal und lang,
Und auch zu niedrig, für den Klang,
Parkett war auch noch nicht gelegt,
Drum dankten wir halt, tief bewegt. –

Am Rhein steht hoch die Narrekapp,
Grüßt freundlich groß und kloo,
Ganz Winkel iss jetzt schon in Trapp,
Und singt laut »Ritz am Boo«!

Die Kinner, die wern uffgeklärt,
Und Filme wern gezeichnet,
Von Feste, die zwar längst verjährt,
Der Zweck, der werd erreicht.

Ei, was kann es denn im Lebe,
Ibberhaupt noch Schönnres gebe,
Als Kinderherze zu erfreuen,
Darum wir keine Arbeit scheuen!

Die Kinner wolle Fassenacht,
Was kriege die en Spass,
Weil alles selbst dabei was macht
Und närrisch Treibe gibts in jeder Gass. –
So viel steht jedenfalls heut fest,
Der Festzug wird ganz groß,
Soweit sichs übersehen läßt.
Da ist im Ort was los. –

Ganz Winkel muß im Schmucke steh,
Wann alle Leit zum Festzug geh.

So wolle mer in jedem Falle,
Den Mut nit sinke losse,
Henn mer aach keine Rheingau-Halle,
Mer mache trotzdem Posse. –

Wie eh und je in alter Pracht,
Mer halle unser Fassenacht!
Und demonstriern halt, ohne Ros'
Fassenacht in jeder Stroß!
Denn das ist wahre Lebenskunst,
Wer nix mehr hat – und trotzdem strunzt!!!





Die WIKATOS mit ihrer „Orientalischen Fantasia“

Melodie: Im Harem sitzen heulend . . .

Im Harem sitzen heut nicht mehr Eunuchen,
und auch die Lieblingsfrau kann man nicht sehn.
Nach deutschen Mädchen braucht man nicht zu suchen,
die kann man fast in jeder Nacht-Bar sehn.
Mit Preisen ist man nicht kleinlich,
doch es wird peinlich,
wenn man's Entwicklungshilfe nennt!
Im Harem saßen einst noch die Eunuchen,
doch heut ist davon gar nichts mehr zu sehn!

Sand gibt es in rauhen Massen,
den die Leute liegen lassen,
schon daran sieht ein jedes Kind,
daß dort sehr viel Kamele sind!

Melodie: Auf einem persischen Markt . . .

Wie wunderbar ist ein Dromedar,
will man nicht zu Fuß
durch weite Wüsten laufen müssen.
Es braucht kein Öl und auch kein Benzin
nur so ab und zu
stellt man einen Eimer Wasser hin

Melodie: Auf einem persischen Markt . . .

Ein jeder der Beduinenschar
hockt drum voll Verdruß auf dem Dromedar,
die Sonne hat das Gehirn verbrannt
und den Hintern wund, wohl vom Wüstensand!

Melodie: Heißer Sand . . .

Heißer Sand und bald kein Wasser im Schlauch,
störrisch ist das Dromedar!
Heißer Sand und nichts als Datteln im Bauch,
wann kommt endlich eine Bar??

Melodie: Silent caravan . . .

Puchalla, puchalla
Heut war wieder mal ein toller Tag,
denn die Touristen flogen ab,
doch vorher zogen wir sie ab.
Alle Souvenirs, die kauften sie,
obwohl sie »Made in Germany«!
Ging das Geschäft so wie noch nie!
Macht nur noch mehr
Touristenverkehr,
denn uns gefällt
doch am besten das Geld
puchalla, puchalla

Gesprochen:

Wir haben alles verkauft,
Teppiche, Frauen und Öl.
Und jetzt verkaufen wir: Wüstensand!!

Melodie: Man nennt den Wüstensand . . .

Man nennt den Wüstensand
Nur deshalb Wüstensand,
denn in der Wüste fand
man ihn zuerst!!!

und man zockelt lange Wochen,
spürt schon nicht mehr seine Knochen,
man sieht Halluzinationen
dort am fernen Firmament:

Melodie: Salome . . .

Still durch den Sand der Sahara dahin
die Karawane sich zieht
mit Wirtschaftshilfe aus Bonn und Berlin
heut in ein neues Gebiet!
Plötzlich am Rand der Oase erspäht,
was man geschaut nie zuvor,
man sieht ein Mädchen jauchzend sich drehn
zu der Araber Chor:

Salome, schönste Blume vom Orient,
Salome, jeder träumt, der den Namen kennt,
Salome, schönste Blume des Morgenlands
Salome, und das Fernsehn, filmt dich beim Tanz.

Biste dann in der Oase,
denkste, gottseidank, das war se,
die entsetzlich lange Wüste
und gut durchgekommen büste.
Jetzt kann man an diesem Becken
Wasser saufen und ver - - -
- - - stecken sollen sich vor Scheichen,
die mit Geld, d. h. die Reichen,
weil doch diese braunen Brüder
Messer haben unterm Mieder,
welche sie dann ganz gelassen,
hie und da noch stecken lassen,
du weißt, wenn dann ein Geier kimmt:
Der nächste Winter kommt bestimmt!!

Hans Hütter, Spenglerei Installation

Eisenwaren Haushaltswaren Glas Porzellan

Winkel/Rheingau · Bischof-Dirichs-Straße 48

Telefon Oestrich 707

Gasthaus

„Zwickmühle“

Karl Kremer und Frau

Winkel / Rheingau

Lebensmittel · Feinkost

HANSKASTNER

Täglich frisches Obst u. Gemüse

WINKEL I. RHG.

Hauptstr. 77 · Telefon 291

REWE-Geschäft

Raumausstatter

Willi Bönnhoff

Polster- und Dekorateurmeister

TAPETEN · GARDINEN · FUSSBODENBELAG

Hier ist der Wagen, der alle Ihre
Wünsche serienmäßig erfüllt:

DKW F 12



Scheibenbremsen, Frontantrieb
Frischöl-Automatik, Stahlrahmen

neuer Preis:
5690,-

AUTO UNION  DKW

prüfen - rechnen - kaufen...
ein echter 5-Sitzer für DM:



34 PS, robuster, temperamentvoller
Motor, hohe Beschleunigung, günstig
in Steuer und Versicherung, Ferien-
kofferraum.

DKW F11

...durch und durch wirtschaftlich

Machen Sie eine Probefahrt!

Vertragshändler für den Rheingaukreis:

Autohaus Weber, Winkel/Rheingau

Telefon Oestrich 451

Maria Hilsbos

Damen-Salon

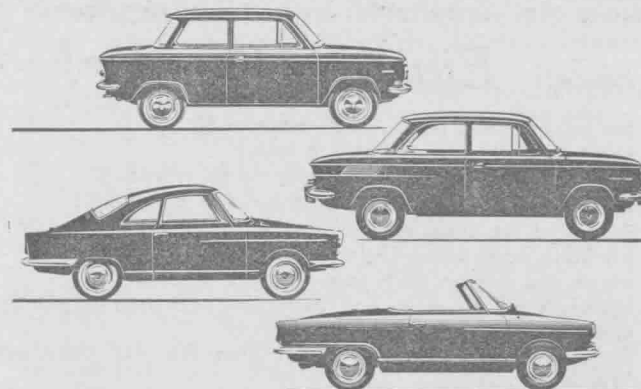
Winkel / Rhg., Hauptstraße

Metzgerei Merscheid

Inhaber: Josef Liebscher

Stitz Allendorf Weingut „Georgshof“

Winkel im Rheingau



Jetzt haben Sie die beste Gelegenheit, selbst
Straßenlage, Beschleunigung, Fahrkomfort,
Innenraum und Ausstattung der NSU-Automobile zu testen. Bilden Sie sich Ihr eigenes
Urteil! Denn: Probieren geht über Studieren!

Vertragshändler für den Rheingaukreis:

Autohaus Weber, Winkel/Rheingau

Telefon Oestrich 451

FLEUROPDIENTST IN ALLE WELT

Gartenbau und Blumenhaus EDO GRAF

Telefon Oestrich 394

Topf- und Schnittblumen, Ausführung sämtlicher Dekorationsarbeiten
Anlage von Gräbern · Kranzbinderei

Radio- und Fernsehgeräte, Kühlschränke

Große Auswahl in allen Elektroartikeln

Ludwig Demmer · Elektromeister

Winkel im Rheingau

Hauptstraße 27

Telefon 412

Diesmal: **Ein Arbeitsloser!**

Ernst: Sie möchten sich nach Arbeit umsehen?
 Heinz: Geht nich, ich hab een steifen Hals!
 Ernst: Ist Ihnen schon einmal Arbeit angeboten worden?
 Heinz: Nur eemal, sonst hamse mich freundlich behandelt!
 Ernst: Also sind Sie quasi ein Gelegenheitsarbeiter?
 Heinz: Ich hatte noch keene Gelechenheit dazu!
 Ernst: Mann, Sie müssen doch irgend etwas arbeiten?
 Heinz: Wennsch gut zu essen und zu trinken hab kann ich alle Strapazen entbehren mit Ausnahme vom Schlaf!
 Ernst: So kommen wir nicht weiter, erzählen Sie mal Ihren beruflichen Werdegang!
 Heinz: Erscht bin ich aus einer Handschuhfabrik geflochen!
 Ernst: Die hatten sicher keine passende Arbeit für Sie?
 Heinz: Nee, ich hab zu lange Finger gemacht!
 Ernst: Wo waren Sie dann?
 Heinz: Da warsch Fotograf, das rentiert sich aber nich!
 Ernst: Na hören Sie, weshalb rentiert sich denn das Fotografieren nicht?
 Heinz: Ach da wollt ne Frau ihre Familie vergrößert ham!
 Ernst: Na und?
 Heinz: Der habsch gesacht, gehnse zu dem, der se angefang hat!
 Ernst: Was haben Sie dann gemacht?
 Heinz: Da war ich Packer im Kaufhaus!
 Ernst: Weshalb sind Sie da nicht geblieben?
 Heinz: Ich hab zu gut eingepackt, mir hatten daheeme mehr als die im Kaufhaus!
 Ernst: Sprechen Sie Fremdsprachen, englisch, französisch?
 Heinz: Nee, sächsisch, durch die Nase un üwer annre Leute!
 Ernst: Eine Frage: Können Sie einen Nagel einschlagen ohne sich auf den Daumen zu klopfen?
 Heinz: Natürlich, ich nehm den Hammer in beede Hände!
 Ernst: Sie sind gar nicht so dumm wie Sie aussehen!
 Heinz: Darin unterscheiden wir uns ja!
 Ernst: Ich hätte da eine Stelle für Sie als Vertreter.
 Heinz: Geht nich, warsch schon mal!
 Ernst: So, was haben Sie denn vertreten?
 Heinz: Erscht reiste ich ein halbes Jahr in Damenunterwäsche, dann in Stacheldraht, nachher hab ich mich auf Fliegenleim geworfen und zum Schluß nur noch in Betten gemacht!

Fritz Eger, Gasthaus und Kohlenhandlung
 Sebastian Göbel, Weingut, Graugasse
 J. Demmer, Textilwaren, Johannisbergerstr.

Theo Molitor, Tünchergeschäft, Bachweg
 Fritz Maibus, Drogerie, Foto, Hauptstraße
 Josef Basting, Weinstuben, Hauptstraße

Ernst: Ja und dabei haben Sie keine Aufträge bekommen?
 Heinz: Doch, een Pfarrer hat Grüß Gott gesacht, das war mein eenzicher Auftrag!
 Ernst: Wenn Sie so rumgekommen sind müßte Ihnen doch auch etwas von der Schlägerei in Presberg zu Ohren gekommen sein?
 Heinz: Ja ee baar Ohrfeichen!
 Ernst: Sind Sie so ein Casanova der wegen Frauen Streit bekommt?
 Heinz: Das nich, awer ich bin eemal 20 km gelaufen um dem Nebenbuhler eine tüchtsche Tracht Prüchl zu gehm!
 Ernst: Da sind Sie aber gut zu Fuß, 20 km hin und zurück laufen!
 Heinz: Zurück hamse mich mit em Krankenauto gefahrn!
 Ernst: Nochmals zu Ihrem Beruf: Spielen Sie ein Instrument?
 Heinz: Klavier, ich hab mich ooch schon als Klavierstimmer versucht!
 Ernst: Ja Mann weshalb machen Sie das nicht mehr?
 Heinz: Ich hab mal die Tochter des Hauses dabei geküßt!
 Ernst: Na das gehört auch schließlich nicht zum Klavierstimmen!
 Heinz: Doch, die war ooch verstimmt!
 Ernst: Vielleicht könnte ich Sie beim Theater unterbringen!
 Heinz: Da war ich ooch schon im tragischen Fach!
 Ernst: Was Sie nicht sagen?
 Heinz: Ja ich hab die Kulissen hin und her getrachen!
 Ernst: Damit können wir nicht viel anfangen, wie ist es mit Zaubern oder Gedankenlesen?
 Heinz: Gedankenlesen habsch gelernt bei eim Meister, der hat mir gleich zu Anfang e baar geklebt!
 Ernst: Komische Lehrmethoden was hat das mit Gedankenlesen zu tun?
 Heinz: Ich hat an dem seine Frau gedacht!
 Ernst: Können Sie mal eine Probe Ihrer Fähigkeit geben?
 Heinz: Freilich, Sie sind doch Jächer, stimmts?
 Ernst: Tatsächlich, wie haben Sie das auf Anhieb erraten?
 Heinz: Ei Ihr Anzuch sieht so verschossen aus!
 Ernst: Was haben Sie eigentlich in den Koffern?
 Heinz: In den een habsch zwei Weltsensations-Nummern!
 Ernst: Das werden schöne Sensationen sein die Sie haben?
 Heinz: Ich spring aus 50m Höhe genau in eine Flasche!
 Ernst: Da ist aber bestimmt ein Trick dabei?
 Heinz: Sicher, ich nehm een Trichter!
 Ernst: Und die zweite Sache?
 Heinz: Da lasse ich mir einen zehn Pfund schweren Stein mit einem zehn Kilo schweren Hammer auf meinem Kopp zerschlagen!
 Ernst: Das ist toll da kann ich Sie vermitteln, was haben Sie in dem Karton?
 Heinz: Koppwehtableten!!

Georg Mulz, Landmaschinen, Reparaturen
 Adolf Mürdter, Brot- und Fein-Bäckerei
 Karl Bender, Auto-Transporte, Winkel

Erich Idstein, Herren-Friseur, Hauptstraße
 H. Jürgenmeyer, Versicherungen aller Art
 Gerhard Blümlein, Weingut, Hauptstraße

Für unseren Unnarren WILLI FAUST war

Berlin eine Reise wert!

Ich hab vor kurzem aus der Zeitung gehert,
Berlin wär eine Reise wert.

Die Stroße, die wärn so idyllisch

Der Schnaps so umwerfend billich.

Do saht ich zu mir: Willi, no wie?

Do fahrn mer doch auch da mol hie!

Mitten in der Nöcht in aller Frieh

Sein mer bei Frankfort über die Hieh

Met em alte Opel-Delphin

Ab ging die Reise nach Berlin.

Außer paar Panne war die Fahrt ganz schee,

Bis kurz vor Berlin so Gestalte steh

Met Pelzkapp un Stern un lange Gewehr,

Die wollte die Weiterfahrt uns erschweren.

No, denk ich ganz sicher

Was soin des for Fronleichnamskomiker.

Doch ich wußt Bescheid, do gibts nur eens:

Die soin von der Ranzegard un kumme von Meenz!

Doch denkste, des warn Kommuniste

Dem Ulbricht soi Volkspoliziste.

Dunnerkeil die Verecker

Hun mich geteilt wie en alte Wecker,

Un hun mir die Säckel ausvisitiert

Wie es nor meim Vatter am Zahltag passiert!

Dann sah ich Berlin un warn widder froh,

Heil Dir! Mein Bär! Icke soin do!

Gasthaus »Goldener Anker« Hauptstraße

Ludwig Kirn, Bäckermeister, Hauptstraße

Martin Schweikert, Weingut, Lindengasse

»Rheingauer Hof« J. Meckel, Hauptstraße

Edith Klein, Lebensmittel, Feinkost, Winkel

Franz Brauburger, Baugeschäft, Kirchstraße

Was braate Gasse un viele Lichter,
Un fremde Leit met annern Gesichter.

Große Kaufheiser met Riesefassade,

Größer als es Nasse Dina soin Lade!

Der Willi Brandt war zum Empfang nit kumme,

Doch hat ich moin Brand aus Winkel mitgenomme.

Im Hotel hun ich gehaust, ganz exklusiv,

Wo in Glanzzeiten Höltges Paulchen mal schlief!

Mein Zimmerkellner stand schon parat:

»Wollen der Herr vielleicht nehmen ein Bad«?

Do sagt ich: »Des geht entschieden zu weit,

Ich nemme nix, ich klaue nix, ich bin vun ehrliche Leit«.

Als ich später spazieren du geh,

Uff omol vor de Kreizung steh,

Kimmt en alt Fraache angeschneit

Un dappt im Zickzack uff die anner Seit.

Der Schutzmann guckt a bissel bleed,

Dreht sich um un laut er seet,

Dienstlich, streng, verwunderlich:

»He, Oma, gehste mol uff de Strich«!

Do wehrt die ab met beide Hände:

»Nit mehr nötich, krich moi Rente«!

Am Abend war ich zum Ball der einsamen Herzen,

Bei Neylonlicht und schimmernde Kerzen,

Sitze gemietlich bei moiner Molle

Kimmt en Fraa mit 50, ziemlich Olle,

Schmiegt sich an moi Rippe

Met leicht geschürzte Lippe,

Fragt ganz versunken mich:

»Na, Kleener, biste och so einsam wie ich«?

Paul Schnierer, Uhren, Schmuck, Hauptstr.

Hugo Schücker, Schneidermeister, Winkel

Heinrich Becker, Polstermeister, Bachweg

Albert Knoll, Cafe, Bäckerei, Hauptstraße

Josef Huhn, Schuhgeschäft, Hauptstraße

Gretel Hilgert, Damensalon, Hauptstraße

Do saht ich: »Puppchen na, na, na,
Ich such mer was Junges, un keine Mama«!

Was weiter war, will ich nit soah,
Des ging zu weit un ...geht Eich nix oa!

Doch zum Schluß mit Helau en gute Rat,
Wenn Ihr mol in Urlaub fahrt!
Zum Mond fliege hot noch Zeit,
Berlin ist sehr schön – un es is nit so weit!!

Ob Kappensitzung
ob Maskenball
Stimmung braucht
man überall!
Ob zu Hause
oder hier,
für Stimmung
sorgt

GERMANIA BIER

...weil es so gut ist!



GERMANIA BRAUEREI & WIESBADEN

DAMEN-SALON · PARFÜMERIE

Werner Sonneborn und Frau

Winkel · Johannisbergerstr. 24 · Tel. Oestrich 833

Josef Hubrath

GLASERMEISTER

Haushaltswaren

RICHARD KUNZ

Bau- u. Möbelschreinerei, Möbelhandlung

Seit 1847 im Familienbesitz

Winkel/Rheingau · Johannisbergerstr. 7

Rhabanus=Apotheke

Inhaber: Frau J. Ludwig

Winkel im Rheingau

Hauptstraße

Rippchen, Kammstück, Kotlett, Speck,
En Fläschje Woi un noch en Weck,
Dann ruft alles ohne Strunz: Ritzambo! Mer freie uns!

Metzgerei Wilhelm Götter

Winkel · Friedrich-Ebert-Straße



Die
Prinzenpaare
des CVW



Prinzessin Eleonore
Prinz Wilhelm I

1950



Prinzessin Ilse
Prinz Hans I

1955



Prinzessin Gisela
Prinz Klaus I

1958



Chansonette
Seppl
Falkenmeyer

Wer steckt
wohl unter
den Masken
der
Weingeister?



Was wir alles „hen, han un hun“
sagt uns JOSEF ISSINGER



Mir hen, mir han, mir hunse . . .
Was brauche mir zu strunze!
Mir hen grad alles was es gibt,
Des macht uns überall beliebt,
Denn wer was hot, des is der Dumme,
Vun dem werd immer was genumme!
Mir han zu esse, mir han zu trinke,
Mir han zu rieche, mir han zu stinke
Mir han en Auto un Fernsehn un Segeljacht,
Mir han grad alles, was vornehm macht.
Mir hun, was unser Herz begehrt
Mir hun uns alles schon beschert,
Mir hun aach Sparschweincher, die grunze
Mir hun for inwendig die Penunze,
Was brauche mir zu strunze . . .
Mir hen, mir han, mir hunse!

Was Deitschland in de Welt ehrm Blick,
Is de Rhoigau for die Bundesrepublik.
Mir hen de scheenste Strom im Land,
Mir han de scheenste Badestrand,
Mir hun en Wald, so grie un frisch
Un Wisse voll Gras, so saftiglich
Mir hen en Land voll lauter Sunn,
Ihr Leit, mir strunze nit, mir hun!

Dank unserem Vorstandsmitglied Paul Höltge

Mir hen Rebe, die triefe vor Saft,
Mir hen Wingert, die strotze vor Kraft,
Mir han Traube, des gibt en Woi so schee,
Mir soin des Rückgrad vun der EWG.
Mir hun Winzer die schufte un Winzer die ernte,
Mir hen echte Winzer un gelernte,
Mir han Woi zum verkaafe un Woi zum stifte,
Mir hun Woi zum trinke un Woi zum vergifte!
Mir hatte en Herbst grad, wie noch nie,
In alle Dippcher steht die Brieh.
Oh, Winzer krächs nit bis de sterbst,
Vielleicht gibts aach emol en gute Herbst!
Un gehts dir emol nit so bon,
Dann hilft Dir der Stabilisierungsfond!
Doch freie mir uns über des Himmels Sege,
Was mir hun, braucht uns koaner widerlege!
Was brauche mir zu strunze . . .
Mir hen, mir han, mir hunse . . .

Mir hen en fröhlich Lebensart,
Mir han en Maul, eher grob als zart.
Mir hun en Sprach, so wunnerschee
Guten Tag Frau Blümlein, gute Nacht Herr Klee!
Mir hen fleißige Hände, die immer schaffe,
Mir han Mensche wie Mensche un Mensche wie Affe,
Mir hun nit nor Winzer, mir hun aach paar Lehrer,
Mir hen Handwerker un Doktern un aach Frisöre,
Mir han Metzjer un Bäcker un Geschäftsleit die krabbsche,
Mir hun Imker, die summe un Briefbot die dappsche!
Mir hen falsche Fuffziger un echte Narre,
Mir han oan Borjemaaster un han drei Parre,
Mir hun Meedcher, so goldich un Männer so schee
Vum Oberflecke bis Barthelmee!

Die Herausgabe dieses Heftes
wurde von der »Nassauischen Sparkasse« unterstützt.

Mir feiern die Feste, wie se kumme,
 Die Platznot werd nit so ernst genumme,
 Un trotzdem is es halt en große Qual:
 Mir henn alles . . . bloß koan große Saal.
 Mir han en kleenere gehabt, abern kranke,
 Mir hun wie die Hering drin gehange.
 Un der Zahn der Zeit hot droo rumgenippt,
 Die Maus is so lang drinn rum gehippt,
 Bis er beinah fertig war, doch im Nu
 En Schlag – un bums – die Fall war zu!

Mir hen, mir han, mir hun aach was,
 Des macht uns all de beste Spass,
 Des geht mit uns dorch alle Zeit
 Weil man sichs ganze jahr druff freit.
 Mir hen was, des is unser ganze Stolz,
 Mir han was, was besser feiert als Holz,
 Mir hun was, was immer Freude schenkt,
 Weil mer es gonze Jahr dro denkt!
 Mir hen, was nirgend sunst wo gibt,
 Mir hun, was mer wie die Heimat liebt,
 Mir brauche do nit zu strunze
 Mir hen, mir han, mir hunse
 Bei Tag met Sunn, met Mond bei Nacht . . .
 Unser goldich Winkeler Fassenacht!!



*Immer güt
bedient*

bei

KARSTADT

WIESBADEN III

Vom Carnevalverein Stromberg DIETER GUDDAT als:

„Deutscher Michel“

Ich geh als Jäger ins Revier
 Zu jagen nach manch großem Tier,
 Um Euch von deutschen Jagdgeschichten
 Die dicksten Böcke zu berichten!

In Gifhorn drob'n in Niedersachsen
 Prüfungsfreie Jagdschein wachsen.
 Dacht der Strauß sich ganz gerissen
 Der Jagdschein wird eim nachgeschmissen!

Doch diese Absicht wurd vereitelt
 Der Jagdschein wurde angezweifelt!
 Ich bin dafür man tät'n ihm losse:
 Der hat schon Böck genug geschosse!



Ob Erhard- oder Brandt-Parolen
 Ob Mende oder Strauß uns lacht:
 Nirgends wird so viel gelogen
 Wie vor der Wahl und nach der Jagd!

Die SPD hat Willi Brandt
 Als Kanzlerkandidat benannt!
 Der fühlt vorm Spiel sich schon als Sieger
 Genau wie Winkel's Fußballspieler!

Doch lieber Willi, laß Dir sage
 Das ist gefährlich ohne Frage:
 Bedenk die Regel aller Spiele
 Nach Abpfiff ist man erst am Ziele!

Dem Michel ist es garnicht wohl
 Betracht er sich den Charles de Gaulle
 Ich find ihn nicht mehr akzeptabel
 Er glaubt er wär Europas Nabel!

Nur mit gegenseitigem Vertrauen
 Kann man ein einiges Europa bauen!
 Der scheint vom Größenwahn besessen
 Hat der Napoleon vergessen?

Rehwinkels Schlachtruf donnernd erschallt
Auf Brüder die Helme fester geschnallt.
Es laufen noch einige von uns per Pedes
Jedem Bauern sein Mercedes!

Die Bauern sind ja so bescheiden,
Wer klagt muß nicht auch noch leiden!
Wir dürfen dafür nach den Wahlen
Die Milliarden dann bezahlen!

In Bonn kreiert man neuen Stil:
Politik mit Sex-Appeal!
Früher gingen die Debatten
Nur im Bundestag vonstatten!

Heute greift ein jeder
Flugs zu einer Feder!
Du brauchst nur um die Ecke laufen
Und Dir ne Illustrierte kaufen!

Neben einer nackten Maus
Ließt Du Politik vom Strauß!
Zwischen Sex-Skandalgeschichten
Tut Herr Heye dann berichten!

Im Bundestag hielt er den Mund!
Hier schreibt er sich die Finger wund!
Die Sach erscheint mir nicht geheuer
Jetzt schreibt auch Brandt u. Gerstenmeier!
Fehlt als Clou nur, daß erschiene:
Heinrich — frei nach Wilhelmine!!

In der DM las verwundert
Der Michel übern Fünfzehnhundert.
Nicht empfehlenswert der Wagen
Dem Nordhoff platzt darob der Kragen!
Verklagt die DM auf Millionen
Schoss nach Spatzen mit Kanonen.
Kinder war das ein Geschrei
Der Augstein — der war auch dabei!

Ich glaub die hatten einen Tick!
Das war doch nurn Reklametrick!
Und sowas soll eim nicht verdrieße:
Das ging doch aus wies Hornberger Schieße.



Beatles schreien: Yeah, Yeah, Yeah,
Wie tut das den Ohren weh!
Steile Zähne stehn und gaffen
Kreischen wie besoffne Affen!

Tun Kleider sich vom Leibe reißen
Sich selber in den Hintern beißen!
Wälzen sich in wilden Qualen
Wie Abgeordnete vor Wahlen!

Das hört sich an, ich mach kaa Faxen
Ach könnte man das mal erleben
Als hätt man hunderttausend Katzen
Zugleich auf alle Schwänze getreten!

Ein kleiner Mann, der Gerne-Reich
Nahm eine Scher und schnitt sogleich
Vom Kleide ab das obre Stück!
Das untre blieb noch — was ein Glück!

Die in die Zeitung wollten flink
Die wagten sich in dieses Ding!
Und zeigten was sie hatten, froh
Doch viele riefen Mordio!

Doch jetzt beiseite mit den Glossen
Herr Gernreich hat nen Bock geschossen!
Der Anstand wird zur Seit gedrängt
Wenn Busen aus den Kleidern hängt!

Denn das wäre ein Malheur
Und keiner äße Suppe mehr
Wenn anstatt der Suppennudeln
Die Busen in der Suppe trudeln!!

Doch nun das Halali erschallt
Vorbei ist's mit dem Jagen!
Ich hab mein Pulver all verknallt
Und hoff: Ihr konnt's ertragen!

Laßt Euch die Stimmung nicht vermiesen
Ich packt die heißen Eisen an!
Laßt Euch von Dingen nicht verdrießen
Die man nun mal nicht ändern kann!!

H E L A U



SEIT 1817



Schöne Möbel, gut und billig
gibts im Möbellager Henrich.
Große Auswahl, kleine Preise
gegen bar und ratenweise.

Möbel stehen reihenweise
an jedem Stück dran hängen Preise.
Keine Listen gelbe - weiße,
blaue, grüne oder rot
machen das Vertrauen tot.

Sie erhalten prompt frei Haus
die Ware die Sie suchten aus
und nicht drei Wochen später
irgendwas von andren Lägern.

Altbekannt im ganzen Rheingau
ist Möbel-Henrichs Möbelschau.
Der Kunde ist König wie es ihm geziemt
und wird auf Wunsch vom »Prinz« bedient.

Möbellager Henrich · Winkel

Kirchstraße 5 · Die Einkaufsstätte zufriedener Kunden

SPAR

Peter Bender

Lebensmittel - Feinkost - Delikatessen

Winkel im Rheingau · Hauptstraße

Telefon Oestrich 429

Für jede Hausfrau, welch ein Segen,
Ein SPAR-Geschäft, zentral gelegen,
Mit reicher Auswahl, frischer Ware,
Und mit Erfahrung vieler Jahre
Wird liebevoll bedient der Kunde,
Recht aufmerksam zu jeder Stunde.
Hier macht der Einkauf keine Qual,
Hier ist der Einkauf ein Vergnügen,
Besuchen Sie uns nur einmal,
Zumal wir doch so günstig liegen!



THEO SCHAAB

Ersatzteile Reparaturen Kundendienst

Winkel · Hauptstraße 4

Telefon Oestrich 631

Martin Freimuth

Baumaschinen · Baugeräte

Bauwerkzeuge · Baueisenwaren

Winkel im Rheingau

Telefon Oestrich 844

Sekt aus Johannisberg



REICHSGRÄFLICH

VON INGELHEIM - ECHTERSCHKE KELLEREI

POLSTER-RICHTER

Polstermöbelfabrik

Geisenheim am Rhein, Industriestraße

liefert nicht nur schöne und preis-
werte Polstermöbel

sondern

stellt auch laufend Mitarbeiter und
Mitarbeiterinnen für Betrieb und
Verwaltung ein.

POLSTER-RICHTER

Franz Josef Hirschmann

KÜFEREI

Winkel, Bischof-Dirichsstraße 34

Hans Göbel

Weingut

Winkel im Rheingau

Gasolin-Tankstelle · H. & J. Officia

Winkel im Rheingau · Hauptstraße 105

AUTO-REPARATUREN

Anton Freimuth

Weinvermittlung

Winkel im Rheingau

Wand- u. Bodenplatten · Kunststeine
Terrazzo

Richard Otto · Winkel

Ob. Schwemmbach · Tel. Oestrich 620

Echter-Quelle · Geisenheim/Rhein

Mineralwasser — Limonaden

Hans Immerbeiser

Herren-Salon

Winkel, Hauptstraße

„Weinflause“

Inh. Leni Reitz

Winkel · Hauptstraße 104

Student als Babysitter

Ihr liebe Leit, ich kann eich sage
Nix ist schwerer zu ertrage
Als so'n richtig Studentelebe,
Ich kann davon ne Kostprob gebe.
Des Lerne geht los schon des morgens um acht
Von do über Mittag bis spät in die Nacht.
Un des ohne zu trinke met kaum was zu esse.
Mer versäumt keine Stunde un lernt wie besesse,
Des, was die Menschheit schon lange gewußt.
— Es könnt höchstens seu, mer hot ko Lust. —
Für den Fall sucht mer nach Zeitvertreibe
Und dafür gibt es die herrliche Kneipe.
Do werd dann gezecht bis spät in die Früh
Dann kimmt mer ins Zimmer, is müde wie nie.
Bis mittags werd an der Matratze gehorcht
Und dann werd mer wach, un was hat mer en Dorscht.
Un zum Lerne koa Lust und mer überlegt
Für uff die Uni zu geh is es doch schun zu spät,
So zieht mer halt wieder ins Wirtshaus hinein,
Oh selig, oh selig, Studiosus zu sein.
Aber seid nur nit neidisch, mir habbes aach schwer,
Zum Beispiel ist immer des Portemonnaie leer.
Auch ich überlegte mit saurerer Miene,
Wo kann ich e biss'che Geld noch verdiene.
Außer rechne und schreibe habbe mir nix gelernt,
Was kann mer nur schaffe, ich hab bald geflennt.
Da sagt ne Studentin: „Jetzt häng nit de Kopp“.
Ich hab bei de Ami en herrliche Job,
Ich zeige dir, wie mer die Kinner dut hüte
Dann kannste selber geh, Baby sitte.
Nur eins muß du, verspreche mir schee,
Die Ami derfe dich in der Wohnung nit seh.

Die gehn fort um drei, un du kimmst um vier
Un zwar durch den Hof durch die hintere Tür
Un wenn mer gege neun die zurückkomme seh,
Do mußte uff demselbe Weg wieder geh,
Ich eilte nun mit frohem Sinn
Zu ihrem Arbeitsplatze hin.
Des Mädchen empfing mich mit: Kinnerschreck Heil!
Wie sittet man Babys: Erster Teil.
Ich hole jetzt Hackfleisch, komm geb mer des Täsche
Un du gibst dem Baby inzwische seu Fläschje.
Dann wartst'n Moment und gibst aach schee acht
Daß nur des Kind aach seu Bäuerche macht.
Dann legst du es schlofe und bleibst ganz heiter
Wenn ich dann komme sehen wir weiter.
Des Mädchen ging fort und bei mir ging es los
Erst nahm ich das Baby ganz sacht uff de Schoß
Und schob ihm des Fläschje so zwische die Zähn'
In dem Moment fing der Balg an zu krähn.
Ich streichelte es un hab sacht es geschwunge
Ei denkt ihr des Kind hät des Fläschje genumme?
Eich hun aach geredt: Ei how du you dann du
Excuse me my darling, jetzt gebb doch bald Ruh.
So jung und so glatt und so ganz ohne Runzel
Ei du meines Herzens hell strahlende Funsel.
Her uff jetzt mei boyfriend, erzähl mer ko story
Sunst wers de versohlt und dann bin ich sorry.
Des Kind hat noch nit zehn Minute gekrische,
Da wußte ich schon, an der Milch muß es liege.
Das denk ich mir so und mein Blick schweift zur Tür
Da entdeck ich en Kühlschrank, en Fläschje mit Bier.
Mir kam die Erleuchtung, ich wechsel de Stoppe
Un gebbe dem Kind vun dem Bier so paar Troppe
Des hört uff se kreische un schmatzt so e biss'che
Dann nimmt es den Schnuller ganz hurtig ins Schnüss'che
Und trinkt glatt uff Ex und da fiel mir ein,
Ein Urahn von ihm muß Student gewesen sein.

Des Mädche kam heim, hat das Hackfleisch gebracht
 Des Kind hot geschlofe un ich hab gelacht.
 Wie ich des gemacht hätt' des soll ich gestehe
 Bei ihr hätt' des ewig wach doch gelehe.
 Ich schweige und langsam verging so die Zeit
 Sie mengt noch des Hackfleisch, dann war es so weit.
 Um kurz vor neun kimmt die Pfann uff de Herd
 Sie sprach noch einmal: Ach, verrat es doch, Gerd.
 An der Hintertür endlich verrat ich den Trick
 Un ans folgende denk ich mit Schrecken zurück.
 Des Mädche des schreit und dann setzt es sich hin
 In das Geschrei stimmt das Baby mit in.
 Ich stürze hinein und mir schwanden die Sinne
 Weil ich den Kinnerwage sah rinne.
 Ich steh also da auf dem Kopf schon die Mütze
 Vor mir der Wagen, darunter die Pfütze.
 Do kimmt des Mädche geloffe, du mußt doch enaus
 Des Auto met de Ami hält schun vorm Haus.
 Wenn die dich erwische dann bin ich kompromitiert
 Und du werst ganz ferschterlich abgeschmiert.
 Die Ami seh grad ich aus dem Auto ensteie,
 Des Baby will gar nit mehr uffhörn zu schreie
 Die Pann hat gebruzzelt, des Fleisch muß eneu
 Des Mädche greift zum Schnuller, zu stoppe des Geschrei
 Links Hackfleisch, rechts Schnuller, im Kopfe gehts rund
 Prompt steckt se dem Baby des Hackfleisch in Mund.
 Ich erkenn die Verwechslung und schrei sie noch an
 Da schmeißt sie den Schnuller mit Schwung in die Pann!
 Und es wallet und siedet und brauset und zischt,
 In der Tür steht de Ami un ich bin erwischt.
 Die Fraa hot ganz freundlich dem Mädche gewunke
 Dann schnuppert sie kurz, denn die Pann hot gestunke
 Des Baby schmatzt Hackfleisch, die Fraa sterzt druff los
 Ich erkenn die Gefahr und ich ruf: Achtung Soß!
 Do tret se enin in die Pitsch unnerm Wage.
 Un des, was jetzt kimmt, ist kaum noch zu sage.

Rheingauer Kunstharzpresserei

Kirchner & Co.

6227 Winkel im Rheingau

On Fassenacht nicht mer scheene Sache,
 Daß onnern sich grad schepp dun lache.
 Met viel Humor un ach Korasch,
 Rollt mer donn seu klore Strasch.
 Sogar Hochdeitsch dun se redde,
 So Affedotze met viel Toilette.
 Bei uns do werd nit long gefackelt
 Un oofach Winkeler Deitsch gebabbelt! Drum:
 No Fassenacht du widder no Badelmee laafe,
 Um beis Monreals Jakob ze kaafe.

Jakob Monreal · Landesprodukte · Telefon 364

Großer Lagerbestand in Düngemittel, Futtermittel und Weinbergsbedarf

Jakob Bletz · Winkel

Inhaber Kurt Bletz

Gartenbau · Kranz- und Blumenbinderei · Lieferant namhafter Blumen-
 und Marktgeschäfte · Grabpflege

Willi Bibo · Metzgerei

Winkel – Hauptstraße

GASTHAUS ROSE

Inh. H. Schraivogel

Winkel im Rheingau · Johannisbergerstraße

In neuer Regie u. moderner Gestaltung bieten wir bei zivilen Preisen Behaglichkeit, Tanz u. Unterhaltung. Das Lokal der Jugend u. der reiferen Generation.

Im Ausschank:
Mainzer Aktien-Bier · Gepflegte Rheingauer Weine · Beste Markenspirituosen

Zum Besuche ladet freundlichst ein:
RÜDIGER HENNIG

● GASTSTÄTTENBETRIEBE H. SCHRAIVOGEL ●

Kaufe stets beim Fachmann ein, dann wirst Du gut beraten sein.

Friedel Lohr, Spenglerei Installation

Herde — Ofen — Sanitäre Einrichtungen

Winkel im Rheingau, Bischof-Dirchsstraße 70, Tel. Oestrich 608

Reisedienst ENGELMANN

OMNIBUSSE UND TAXE

Reise- und Gesellschaftsfahrten auch mit dem VW-Bus (9-Sitzer)

Rüdesheim am Rhein · Oberstraße 38 · Telefon 2496

Färberei · Chemische Reinigung · Kleiderbad

BRÜHL Rüdesheim/Rh. · Tel. 27 56

ÄLTESTER FACHBETRIEB DES RHEINGAUES

Annahmestelle: Frau Maria Augstein, Winkel, Hauptstraße 14

Gasthaus „Zum Rheinedel“

Inhaber: Herfurth

Fremdenzimmer — Parkgelegenheit — Gutbürgerliche Küche

Winkel · Hauptstraße 168 · Tel. Oestrich 363

Kaufhaus Dorn

Lebensmittel · Haushaltswaren

Winkel/Rheingau · Hauptstraße



Der »Winkeler Narrenspiegel 1965« — Herausgeber Carnevalverein »Narrhalla« Winkel e.V.
Zusammengestellt von Gustav Bareuther, der auch für den Inhalt nicht verantwortlich ist.
Umschlag, Linolschnitte und Bilder von Gustav Gorgus. Die veröffentlichten Büttensreden sind nach redaktionellen Gesichtspunkten teilweise gekürzt. Alle Rechte bleiben vorbehalten.
Anderweitige Verwendung ist ohne besondere Erlaubnis des CVW nicht gestattet.
Satz und Druck: Buchdruckerei Peter Münster, Winkel im Rheingau



Wünsch Dir

KIRN^{er}BIER

Gasthaus „Zum Alten Krug“

Inhaber: Karl Späth

Winkel im Rheingau

Hauptstraße 75 • Telefon Oestrich 136

Gepflegte Rheingauer Weine • Fremdenzimmer mit modernem Komfort
Gutbürgerliche Küche • Im Ausschank das gute Kirner-Bier frisch vom Faß

Behaglichkeit und Frohsinn an allen Fastnachtstagen beim
KRUG-WIRT

Ein fröhliches Helau! Karl Späth und Frau

Zuständige Vertretung:

Hans Gundlich • Rüdesheim/Rhein

Stieler Weg 2 • Telefon 2468